Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 26. Juni 2008
Ausgabe 121

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Glückwünsche für Manfred Vollmer zum 65. Geburtstag 4
› Ausbau der Nebenstraßen in der Schwarzhölzlsiedlung beginnt 5
› Die Leitlinie Bildung im Gespräch vor Ort 5
› 24-Stunden-Mountain Bike-Rennen 6
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6 7
› Filmmuseum: Filmreihe „München im Film“ mit vielen Gästen 8
› Aquarelle von Heidi Eppinger in der Stadtbibliothek Ramersdorf 9
› Salzburger Kontrabassklasse im Musikinstrumentenmuseum 10

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **11**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 27. Juni, 10.30 Uhr,
Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz
Pressegespräch zum St.-Jakobs-Platz-Festwochenende am 5. und 6. Juli. Das Programm des im Rahmen der Feierlichkeiten zum 850. Stadtgeburtstag vom Kulturreferat koordinierten Festwochenendes stellen vor: Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Ellen Presser, Leiterin des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Schwester Salome Strasser, Provinzoberin der Armen Schulschwestern, Heinz Hußmann, Orag Bayerische Schneidereigenossenschaft, Dr. Eduard Höcherl, Vorstandsvorsitzender des Arbeiter-Samariter-Bundes, Regionalverband München/Oberbayern, Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München, und Dr. Wolfgang Till, Direktor des Münchner Stadtmuseums.
Achtung Redaktionen: Da das Pressegespräch im Jüdischen Gemeindezentrum stattfindet, ist aus Sicherheitsgründen eine Voranmeldung **noch heute** notwendig: Akkreditierung (Lichtbildausweis!) über Pressestelle Kulturreferat: E-Mail: presse.kulturreferat@muenchen.de, Telefon 2 33-2 60 05.

Wiederholung
Freitag, 27. Juni, 11.30 Uhr,
Städtische Kindertageseinrichtung am Stieglitzweg 12 b
Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung des Städtischen Kindergartens Stieglitzweg (Stadtbezirk Trudering - Riem). Anschließend sprechen der Leitende Baudirektor Max Spannagl vom Baureferat sowie Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Die Veranstaltung wird umrahmt von musikalischen Beiträgen der Kindergartenkinder.
Der Pavillonneubau, der bereits im September 2007 in Betrieb genommen wurde, bietet Platz für 50 Kindergartenkinder in zwei Gruppen.

Wiederholung
Freitag, 27. Juni, 13 Uhr, Rumfordstraße 25
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zum 20-jährigen Jubiläum der Münchner Frauenbörse, die aus Anlass des Geburtstages in „Münchner Frauenforum" umgetauft wird.

Wiederholung
Freitag, 27. Juni, 15.30 Uhr,
Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den Förderpreis der Landeshauptstadt München anlässlich des 536. Stiftungsfestes der Ludwig-Maximilians-Universität.

Wiederholung
Freitag, 27. Juni, 16 Uhr, Betriebshof der SWM Wassergewinnung Deisenhofen, Kugler Alm Weg 2
Ein Jahrhundertprojekt für die Münchner Trinkwasserversorgung ist abgeschlossen. Oberbürgermeister Christian Ude und Stephan Schwarz, Stadtwerke München (SWM), Geschäftsführer Versorgung und Technik, nehmen mit geladenen Gästen und Medienvertretern mit der Fertigstellung des letzten Teilabschnitts, des Edith-Stollens, die neue Trinkwasserzuleitung der SWM aus dem Mangfalltal in Betrieb. Und das ganz in der Tradition der Vorväter mit einem deutlich sichtbaren Zeichen – einer über 20 Meter hohen Fontäne. Mit diesem Bauwerk, in das die SWM insgesamt rund 180 Millionen Euro investiert haben, stellen sie sicher, dass auch die nachfolgenden Generationen noch in den Genuss des hervorragenden Trinkwassers aus dem Mangfalltal kommen.
Achtung Redaktionen: Ein Busshuttle nach Deisenhofen ist eingerichtet. Abfahrt an der SWM Zentrale (Emmy-Noether-Straße 2, Tram 20/21 „Borstei", U 1 „Westfriedhof") um 14.30 Uhr; Rückfahrt nach München gegen 18 Uhr. Eine Anmeldung bei der SWM Pressestelle unter Telefon 23 61-50 42 ist für die Mitfahrt aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Wiederholung
Freitag, 27. Juni, 19 Uhr,
HypoVereinsbank, Atrium, Kardinal-Faulhaber-Straße 1
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Eröffnung der Festspiel-Nacht der HypoVereinsbank (HVB).

Dienstag, 1. Juli, 15.30 Uhr,
Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Schlierseestraße 47
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Regionalkonferenz für die Bereiche Au - Haidhausen, Obergiesing und Untergiesing - Harlaching im Rahmen der Öffentlichkeitsphase zur „Leitlinie Bildung". Im Anschluss erläutert Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner in einem Input-Referat die wesentlichen Elemente der Leitlinie. Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, die Leitlinie zur diskutieren und ihre eigenen Ideen, Konzepte

und Visionen ins Gespräch zu bringen. Die Veranstaltung moderiert Ute Rauscher vom Bayerischen Rundfunk. Einlass ist bereits ab 14.30 Uhr, das Ende der Veranstaltung ist für 19 Uhr vorgesehen.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 3. Juli, 19 Uhr,
Turnhalle der Hauptschule an der Reichenaustraße 3
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied). Zu Beginn der Versammlung informieren Josef Schmid, Vorsitzender der CSU-Fraktion im Stadtrat, und Dr. Josef Assal, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der CSU-Fraktion im Stadtrat, Josef Schmid.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Josef Assal.

Meldungen

Glückwünsche für Manfred Vollmer zum 65. Geburtstag
(26.6.2008) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Manfred Vollmer zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „In Ihren Traditionsgaststätten und im Augustiner-Festzelt auf dem Oktoberfest pflegen Sie die bayerische Wirtshauskultur und die Münchner Gastlichkeit in herausragender Weise. Erfreulich ist, dass Sie nicht jedem Trend nachgegeben haben und damit in Ihren Betrieben die Gemütlichkeit und das Flair der ‚guten alten Zeit' erhalten. Sie tragen damit dazu bei, dass unsere Stadt für die Münchnerinnen und Münchner lebenswert und für die Gäste aus aller Welt attraktiv bleibt. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie Glück, Gesundheit und weiterhin viel Erfolg."

Positive Geschäftsentwicklung 2007 unterstützt stabile Entwässerungsgebühren bei der Münchner Stadtentwässerung

(26.6.2008) In der Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses am 24. Juni stellte die Münchner Stadtentwässerung den Jahresabschluss 2007 vor. Die erneut positive Geschäftsentwicklung unterstützt auch nachhaltig die Gebührenstabilität für die Kunden der Münchner Stadtentwässerung, die Münchner Bürgerinnen und Bürger. Die Gewinn- und Verlustrechnung des aktuell vorgelegten Jahresabschlusses für das Jahr 2007 schließt mit einem Überschuss von 3,1 Millionen Euro.
Lediglich 1,56 Euro/Kubikmeter beim Schmutzwasser und 1,30 Euro/Quadratmeter beim Niederschlagswasser zahlen die Münchner für die umfangreichen Entwässerungsleistungen. Dieses auch im bundesweiten Vergleich sehr niedrige Gebührenniveau in München konnte bereits seit zehn Jahren konstant gehalten werden. Der Münchner Stadtentwässerung ist es dabei erneut gelungen, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz in hervorragender Weise miteinander zu verbinden. Auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr standen die Leistungen für den Gewässerschutz im Mittelpunkt des Handelns. Dies spiegelt sich unter anderem in dem sehr umfangreichen Investitionsvolumen von über 69 Millionen Euro allein im Jahr 2007 wider.
Der Geschäftsbericht 2007 ist im Internet unter *www.muenchen.de/mse* abrufbar.

Ausbau der Nebenstraßen in der Schwarzhölzlsiedlung beginnt

(26.6.2008) Nachdem der Bauausschuss in seiner Sitzung am 24. Juni die Genehmigung für die erstmalige Herstellung der Nebenstraßen im Bereich der Schwarzhölzlsiedlung im Stadtbezirk Feldmoching erteilt hat, werden bereits am 7. Juli die Arbeiten aufgenommen. Die Straßen Auwasserweg, Am Pfaffensteig, Berchardweg, Schlottwiesenweg und Schörgwiesenweg werden als verkehrsberuhigter Bereich ausgebaut. Die Ausführungskosten hierfür betragen 1,1 Millionen Euro. Vorbehaltlich erfolgreicher Grunderwerbsverhandlungen soll 2009 in einem zweiten Bauabschnitt die Schwarzhölzlstraße ausgebaut werden.

Die Leitlinie Bildung im Gespräch vor Ort

(26.6.2008) Der Stadtrat hat das Schulreferat beauftragt, den Entwurf zu einer Münchner „Leitlinie Bildung" in einer einjährigen Öffentlichkeitsphase zur Diskussion zu stellen. Am Dienstag, 1. Juli, findet im Anton-Fingerle-Bildungszentrum in der Schlierseestraße 47 die erste von sechs Regionalkonferenzen zur „Leitlinie Bildung" statt. Diese erste Veranstaltung betrifft

die Stadtgebiete Au - Haidhausen, Obergiesing und Untergiesing - Harlaching.
Im Gespräch vor Ort und mit Bezug auf die regionalen Gegebenheiten diskutieren Bürgerinnen und Bürger mit Expertinnen und Experten, welche Themen und Impulse für die Bildungsentwicklung in München und insbesondere in ihrem Stadtteil entscheidend sind beziehungsweise wünschenswert wären. Nach einem Input-Referat über die wesentlichen Elemente des vorliegenden Entwurfs der „Leitlinie Bildung" besteht an sieben „Inseln" zu den unterschiedlichsten Themen Gelegenheit zur Diskussion. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum vorgestellt. Eingeladen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.
Der Entwurf der „Leitlinie Bildung" wurde vom Schulreferat im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms erarbeitet. Nach Abschluss der Öffentlichkeitsphase werden die gesammelten Beiträge, Ideen und Vorschläge in die endgültige Fassung einfließen. Die Leitlinie soll nach Beschluss durch den Stadtrat als Grundlage für Bildungsentwicklung und -steuerung in München dienen.
Um Anmeldung (schriftlich, per Fax oder E-mail) wird gebeten: Schul- und Kultusreferat , Abteilung PKC, Neuhauser Straße 39, 80331 München, Fax 2 33-2 65 78, E-mail: leitlinie.bildung@muenchen.de.
Weitere Informationen sowie ein Flyer mit Anmeldeformular zum Download unter *www.muenchen.de/leitlinie-bildung*.

24-Stunden-Mountain Bike-Rennen
(26.6.2008) Am 28. und 29. Juni veranstaltet die Sog Events GmbH in Kooperation mit dem Schulreferat/Sportamt als Premiumpartner zum 6. Mal das 24-Stunden-Mountain Bike-Rennen. Im Olympiapark München werden über 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 510 Teams aus ganz Europa für einen guten Zweck rund um die Uhr in die Pedale treten. Das Duo Wigald Bonig und die Biathlon-Olympiasiegerin Uschi Disl werden viele Kilometer für die Charity-Veranstaltung erradeln.
Die Verabschiedung der bayerischen Olympiateilnehmerinnen und -teilnehmer 2008 durch den Olympiastützpunkt wird das Highlight des 24-Stunden-Rennens sein. Hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie zahlreiche Olympiasieger aus vergangenen Tagen begleiten diese Zeremonie. Daneben sorgen eine Reihe von Live Bands, Samba-Trommlern und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm des Sportamtes/Freizeitsport mit Spiel, Sport und Spaß für ein erlebnisreiches Wochenende. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen können auf der Homepage des Veranstalters Sog-Events unter *www.sog-events.de/* abgerufen werden.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6

(26.6.2008) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 6 (Sendling) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 10. Juli, 19 Uhr, in die Dreifachturnhalle an der Gaißacher Straße 8, 81371 München, zu einer Bürgerversammlung des 6. Stadtbezirkes ein.

Zu Beginn der Versammlung informieren Oberbürgermeister Christian Ude und Günter S. Pelkowski, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Oberbürgermeister Christian Ude.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Neugestaltung des Platzes Am Harras
2. Neugestaltung Margaretenplatz
3. Neugestaltung Herzog-Ernst-Platz
4. Verkehrsführung Neuerrichtung der Eisenbahnbrücke über die Lindwurmstraße, Radwegführung
5. Parkraummanagement für Sendling
6. Bebauung ehemaliges Messegelände MK5 und MK6
7. Bahndeckel Theresienhöhe
8. Bauvorhaben Thalkirchner Straße 190
9. Neubau Parkhaus Großmarkthalle/Anwohnerparkgarage
10. Bauvorhaben Meindlstraße
11. Verbesserung und Neugestaltung der Bezirkssportanlagen Dietramszeller Platz/Wackersberger Straße und Demleitnerstraße
12. Neue Richtlinien für Veranstaltungen und Sondernutzungen auf öffentlichem Grund
13. Erörterungstermin Bebauungsplan Gotzinger Platz, Türkisch-Islami sches-Kulturzentrum
14. Quartiersbezogene Bewohnerarbeit im Bereich des alten Messegeländes
15. Warenstellagen auf Gehwegen

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Implerstraße 9, 81371 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Günter S. Pelkowski.

Filmmuseum: Filmreihe „München im Film" mit vielen Gästen
(26.6.2008) Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, präsentiert zum 850. Stadtgeburtstag mit der Reihe „München im Film" über 40 Spiel- und Kurzfilme, Klassiker des „München-Films", Restaurierungen des Filmmuseums und historische Dokumentationen über München aus dem eigenen Archiv. Die Filmreihe ist in fünf Themenblöcke aufgeteilt, wobei die Langfilme in der jeweiligen Rubrik in der folgenden Übersicht aufgeführt sind.
Zahlreiche der Filmemacher und Schauspieler werden zu Gast sein, darunter die Regisseure Klaus Lemke, Uwe Brandner, Peter Fleischmann, Edgar Reitz, Daniel Helfer und sein Hauptdarsteller Uwe Ochsenknecht für „Der Rekord" und Uschi Glas für den Schwabing-Klassiker „Zur Sache, Schätzchen".
Howard Triest, der Protagonist des Dokumentarfilms „Journey to Justice", wird bei den Vorstellungen am 2. und 6. Juli im Filmmuseum zu Gast sein und steht bedingt für Interviews zur Verfügung. Interviewwünsche richten an Claudia Engelhardt, Telefon 2 33-2 05 38, E-Mail: claudia.engelhardt@muenchen.de

- ***1. bis 6. Juli: „Trümmer und Wiederaufbau"***
  „Zwischen gestern und morgen" (1947), „Journey to Justice" (2006), „Angst" (1954), „Der letzte Akkord" (1957), „Rama Dama" (1990), „Wir Wunderkinder" (1957), „Das Auge des Bösen" (1961)
- ***8.. bis 13. Juli: „Von Königen und Untertanen"***
  „Lola Montez" (1954), „Abschied" (1968), „Wälsungenblut" (1964), „Mönche, Mädchen und Panduren" (1952), „Königswalzer" (1955), „Die Schaukel" (1983), „Ludwig, der Zweite, König in Bayern" (1929)
- ***15. bis 20. Juli: „Räterepublik und Hauptstadt der Bewegung"***
  „Nerven" (1919), „Erfolg" (1991), „Räterepublik – Münchens Weg ins Dritte Reich" (Filmdokumente 1918 bis 1939, mit einer Einführung von Gisela Pichler), „Fasching" (1939), „Rotmord" (1968), „München – Hauptstadt der Bewegung" (Filmdokumente 1934 bis 1947, mit einer Einführung von Gisela Pichler), „Die weiße Rose" (1982), „Peterle" (1943), „Georg Elser – Einer aus Deutschland" (1989)

- ***23. bis 27. Juli: „Schwabinger Studentenszene und Schickeria"***
  „Zur Sache Schätzchen" (1967), „Herbst der Gammler" (1967), „Detektive" (1968), „Atlantis – ein Sommermärchen" (1970), „Angst essen Seele auf" (1974), „Halbe halbe" (1977), „Kleine Haie" (1992), „Ein komischer Heiliger" (1979), „Nach fünf im Urwald" (1995)
- ***29. Juli bis 3. August: „Medienstadt München"***
  „Wilder Reiter GmbH" (1967), „Die Nacht der Regisseure" (1994), „Der Hauptdarsteller" (1977), „Der Rekord" (1984), „Silver City" (1969), „Maya" (1958), „Die Vertreibung aus dem Paradies" (1977), „Der Neger Erwin" (1981), „Rossini" (1996)

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro (2 Euro Aufschlag bei Live-Musikbegleitung). Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-2 41 50 möglich.
Nähere Informationen zu den Filmen gib es im Programmheft des Filmmuseums oder unter *www.filmmuseum-muenchen.de*. Kontakt: Claudia Engelhardt, Telefon 2 33-2 05 38, E-Mail: claudia.engelhardt@muenchen.de.
Achtung Redaktionen: Fotos zu den Filmen werden auf Anfrage unter 2 33-2 05 38 gerne zur Verfügung gestellt.

Aquarelle von Heidi Eppinger in der Stadtbibliothek Ramersdorf
(26.6.2008) Im Rahmen der „850-Jahr-Feier Münchens" und der „Kulturtage Ramersdorf – 1.200 Jahre" findet von 30. Juni bis 8. August eine Aquarellausstellung von Heidi Eppinger in der Stadtbibliothek Ramersdorf statt. Nachdem die Künstlerin vor zwei Jahren anlässlich der 1.000-Jahrfeier „Eingemeindung Pfarrei Ramersdorf" in der Bibliothek einen Querschnitt von Ramersdorf-Motiven zeigte, werden diesmal hauptsächlich Landschafts- und Blumen-Aquarelle zu sehen sein.
Heidi Eppinger ist auf der Schwäbischen Alb aufgewachsen und hat dort schon vom Vater das Malen gelernt. Inzwischen lebt sie seit über 40 Jahren in Ramersdorf, hat diesen Stadtteil lieben gelernt und sich bei verschiedenen Lehrern in den Techniken der Zeichen-, Öl-, Acryl- und Aquarellkunst weitergebildet. Sie bevorzugt die Aquarelltechnik mit ihren leuchtenden Farben, leichten Pinselstrichen und vielfachen Ausdrucksmöglichkeiten. Die Frische, Spontaneität und Lebendigkeit sind es, die das Aquarell für die Künstlerin so anziehend machen. Heidi Eppinger befasst sich neben Stadtmotiven hauptsächlich mit Landschaftsstimmungen und Blumenkompositionen.
Die Malerin verfügt über reichlich Ausstellungserfahrung. In den letzten 25 Jahren hat sie zu zahlreichen Einzelausstellungen eingeladen und sich an vielen Gruppenausstellungen beteiligt, unter anderem seit 1988 im Haus der Kunst bei der Künstlergenossenschaft, wo sie seit 1998 Jury-

mitglied ist. Außerdem gab es viele Veröffentlichungen u.a. im Europäischen Künstlerlexikon und im allgemeinen Lexikon der Kunstschaffenden. 1999 malte Heidi Eppinger zwölf Münchenaquarelle für den Paulaner-Kalender. 2002 wurde ihr die Pygmalion-Ehrenplakette der Deutschen Kunststiftung der Wirtschaft im Münchner Künstlerhaus verliehen.
Die Ausstellung ist in der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43, zu folgenden Öffnungszeiten zu sehen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Die Vernissage findet am Montag, 30. Juni, um 19.30 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Salzburger Kontrabassklasse im Musikinstrumentenmuseum
(26.6.2008) Studenten der Kontrabassklasse von Professorin Christine Hoock, Universität Mozarteum Salzburg, spielen am Sonntag, 29. Juni, um 15 Uhr im Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Werke von Bach, Bottesini, Vasks, Koussevitzky, Proto, Sperger und Egilsson. Der Eintritt ist frei.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 26. Juni 2008

Einrichtung von offenen Ganztagsschulen auch für staatliche Schulen beantragen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ursula Sabathil und Josef Schmid (CSU)

Rasch ausreichende Raumkapazität für die Münchner Ganztagesschulen schaffen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Kunstpark Nord – aktuelle Entwicklung
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Verkürzung der Planungs- und Bauzeiten der neuen Münchner Gymnasien
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU)

Maßnahmen zur Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Änderung des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke München GmbH
Antrag Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

Die Stadt München prüft die künftige Versorgungssicherheit der Bevölkerung hinsichtlich Nahrungsmittel und Energie
Antrag Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion der CSU im Stadtrat
der Landeshauptstadt
München

80331 München
Rathaus, Zimmer 249 / II
Telefon 233 – 9 26 50
Telefax 2 91 37 65
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
26.06.08

Einrichtung von offenen Ganztagsschulen auch für staatliche Schulen beantragen!

Wir beantragen:

Die Landeshauptstadt München beantragt, ebenso wie für die städtischen Realschulen und Gymnasien, auch die Einrichtung von offenen Ganztagsschulen für die entsprechenden staatlichen Schulen.

Begründung:

Die Einrichtung von offenen Ganztagsschulangeboten ist eine Gemeinschaftsaufgabe des Freitstaates Bayern und der Landeshauptstadt München. Die Anträge auf Einrichtung von offenen Ganztagsschulen für die staatlichen Schulen müssen jedoch von den Kommunen gestellt werden. Die Stadt München hat bisher nur für ihre städtischen Realschulen und Gymnasien die entsprechenden Anträge gestellt, nicht jedoch für die staatlichen Schulen. Da der Freistaat alle Anträge der Kommunen genehmigt, muss die Stadt München endlich auch für die staatlichen Schulen, die einen entsprechenden Bedarf anmelden, Anträge auf Einrichtung von offenen Ganztagsschulen stellen.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Beatrix Burkhardt Dr. Georg Kronawitter

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
26.06.08

Rasch ausreichende Raumkapazität für die Münchner Ganztagesschulen schaffen

Der Stadtrat möge beschließen:
Dem Stadtrat wird dargestellt, wie an jeder öffentlichen Münchner Schule, die vom Freistaat Bayern in das Ganztagesprogramm aufgenommen wurde, die hierzu notwendigen Raumkapazitäten zur Verfügung gestellt werden, ohne dass heute bestehende, erwünschte Nutzungen für die Mittagsbetreuung im selben Schulgebäude darunter leiden müssen.

Begründung:

Mittlerweile gibt es erste Klagen von Trägern der Mittagsbetreuung wie z.B. an der Grundschule Feldbergstraße, dass ihnen im Hinblick auf den Raumbedarf durch Einführung eines Ganztagesschulbetriebs an der Hauptschule bereits ab kommenden Herbst Räume für die Mittagsbetreuung für die Grundschule gekündigt wurden.

Von daher sollte umgehend geklärt werden, an welchen Schulen ein zusätzlicher Raumbedarf durch Einführung des Ganztagsbetriebs herrscht und wie dieser so verträglich wie möglich durchgeführt werden kann.

B. Burkhardt

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Kronawitter

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
26.06.08

Kunstpark Nord – aktuelle Entwicklung

Der aktuellen Berichterstattung über das voraussichtliche Ende des Kunstpark Nord Projektes ist zu entnehmen, dass einer der Projektbetreiber der Stadt Vorwürfe im Zusammenhang mit der Behandlung der gesamten Angelegenheit macht.
Insbesondere moniert laut einer Münchner Tageszeitung einer der Projektbeteiligten, Herr Scheffel, dass er mit seinem Partner „zusammen rund 250 000 Euro in die Planungen für den Kunstpark gesteckt hätte“ und „da möge der Kulturreferent beantworten, was mit unseren Investitionen passiert“.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Ist es richtig, dass die Stadt, wie von Herrn Scheffel behauptet, „Pseudoargumente“ für die Aufgabe des Kunstpark Nord Projektes, wie in der Vorlage für den Kulturausschuss am 3.7.08 aufgeführt, verwendet oder sind dies belastbare Fakten?
2. Hat die Stadt Herrn Scheffel und/oder seinem Partner irgendwelche finanziellen Zusagen im Zusammenhang mit der Kunstpark Nord Planung gemacht oder gar einen Vertrag geschlossen, das es rechtfertigen könnten, dass er Herr Scheffel nun den Eindruck erweckt, als ob die Stadt für bisher entstandene Kosten des Projektbetreibers in Höhe von 250.000 Euro, diesem finanziell etwas schulden würde?
3. Wenn ja, wer hat eine solche Vereinbarung, bzw. einen Vertrag geschossen und wann war das und wie hoch sind die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Herrn Scheffel und seinem Partner daraus?
4. Wenn nein, was unternimmt die Stadt dann gegen diese – dann offensichtlich falsche - Darstellung?
5. Ist damit zu rechnen, dass es im Zusammenhang mit der Entscheidung, die Planungen für den Kunstpark Nord aufzugeben, zu juristischen Auseinandersetzungen mit den Projektbetreibern kommt?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: rquaas@yahoo.de
Tel. privat 311 87 19 – dienstlich 210 140-53

Hans Podiuk Beatrix Burkhardt Dr. Georg Kronawitter

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
26.06.08

Verkürzung der Planungs- und Bauzeiten der neuen Münchner Gymnasien

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Planungs- und Bauzeiten für die vom Stadtrat im Juli 2007 beschlossenen drei neuen Münchner Gymnasien werden deutlich verkürzt, so dass das erste Gymnasium bereits im Schuljahr 2010/2011 statt im Schuljahr 2012/2013 zur Verfügung steht.

Begründung:

Der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Siegfried Schneider, hat im Frühjahr 2008 gleichzeitig die Projekt-Genehmigung für zwei neue staatliche Gymnasien erteilt:

- für das Gymnasium Gaimersheim für bis zu 1000 Schülern, das vom Landkreis Eichstätt gemeinsam mit der Stadt Ingolstadt errichtet wird
- und für das dreizügige Gymnasium Trudering im Münchner Osten, das von der Landeshauptstadt München errichtet wird.

Der große Unterschied liegt im Realisierungszeitraum: während das Gymnasium Gaimersheim nach dem Willen der Sachaufwandsträger bereits 2010 fertiggestellt sein soll, müssen die Münchner drei Jahre länger auf die Realisierung des dringend benötigten Gymnasiums in Trudering warten.

Dies ist angesichts der heute schon grassierenden Platz-Not an den Gymnasien in München und im Umland unverständlich, zumal am Standort Trudering schon Baurecht vorliegt.

Da mittlerweile auch eine Standortsicherheit für das zweite neue Gymnasium im Münchner Norden gegeben ist, würde auch dieses Projekt von den Beschleunigungs-Erfahrungen im Münchner Osten profitieren.

Hans Podiuk Stadtrat	Beatrix Burkhardt Stadträtin	Dr. Georg Kronawitter Stadtrat

Quelle: Gymnasium Gaimersheim: www.donaukurier.de/lokales/ingolstadt/art599,1752904

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, 26. Juni 2008

Maßnahmen zur Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen

ANTRAG

Die Verwaltung wird gebeten, eine Bestandsaufnahme und Bewertung der existierenden Maßnahmen/Projekte in München zur Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen zu erstellen.

Dabei sind folgende Fragen zu berücksichtigen:

1. Welche Maßnahmen/Projekte des Sozialreferats/Stadtjugendamts/Schulreferats/der Stelle für interkulturelle Arbeit bzw. von der Stadt geförderte Projekte gibt es mit welcher Ausstattung?
   a) Welche stadtteilbezogenen Projekte gibt es: Wer ist daran beteiligt?
   b) Welche kulturellen Projekte gibt es, die die Kreativität der Jugendlichen ansprechen und fördern?
   c) Welche ethnienspezifische Projekte gibt es?
   d) Inwieweit sind Migrantenorganisationen beteiligt bzw. einbezogen?
   e) Gibt es aufsuchende Elternarbeit?
   f) Welche der unter a) bis e) aufgezählten Aspekte/Maßnahmen/Projekte sind an Schulen angesiedelt bzw. werden in Zusammenarbeit mit Schulen durchgeführt?

2. Wie sind diese Maßnahmen/Projekte zu bewerten: Muss etwas geändert werden? Müssen neue Schwerpunkte gesetzt werden?

3. Wir bitten um Darstellung von Maßnahmen/Projekten außerhalb Münchens (z. B. „Kiezdruck“ aus Berlin-Neukölln), deren Bewertung und Prüfung der möglichen Übertragbarkeit auf München

Begründung

Laut *Sicherheitsreport 2007* des Polizeipräsidiums München ist der Anteil der tatverdächtigen Jugendlichen um 1,0% gestiegen (im Vergleich von 2006 auf 2007). Bei der Gewaltkriminalität stieg der Anteil der gefährlichen/schweren Körperverletzung von 60,8% im Jahr 1998 auf 79,2% im Jahr 2007. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen an den Straftaten insgesamt ist hoch.

Der Prozessbeginn diese Woche anlässlich des Überfalls von Serkan A. und Spyridon L. auf den Rentner in der U-Bahnstation Arabellapark am 20. Dezember 2007 hat eine aktuelle Debatte über Strafmaßnahmen ausgelöst. Bundesweit - und auch in München – sind verschiedene Projekte wie „Anti-Aggressivitäts-Training (AAT)“ oder „Konfrontatives Soziales Training (KST“) installiert worden.

Eine Bestandsaufnahme und Bewertung von Maßnahmen und Projekten, die ansetzen, **bevor** Jugendliche auffällig oder straffällig werden – also Projekte zur **Gewaltprävention** – ist erforderlich, um entscheiden zu können, ob solche Maßnahmen eventuell noch zu konzipieren sind. Präventive Arbeit zeigt sich in Maßnahmen/Projekten des Sozialreferats, des Kulturreferats, der Stadtjugendamtes und der Migrantenorganisationen:

- Das **soziale Umfeld** im Stadtteil sowie die Schule sind von besonderer Bedeutung für das Entstehen bzw. Verhindern von Gewalt.

- **Kulturelle Projekte**, die die Kreativität von Jugendlichen fördern und ihnen dadurch ein Selbstwertgefühl vermitteln, sind erfolgversprechend – wie z. B. die WestEndOpera gezeigt hat.

- Der Anteil von **Jugendlichen mit Migrationshintergrund** an Gewalttaten ist überproportional hoch. Ihr Anteil an nicht abgeschlossener Schulbildung und langen Wartezeiten bis zum Erhalt eines Ausbildungsvertrags (6 mal länger als deutsche Schulabgänger) ebenso.
  Neben der sozialen Situation spielt der familiäre Hintergrund eine große Rolle. Viele Eltern, besonders diejenigen, die aus ländlichen Regionen immigriert sind, fühlen sich traditionellen Erziehungsmethoden verpflichtet; diese schließen Gewaltausübung ein und bringen besonders männliche Jugendliche in einen Konflikt zwischen Familie und deutscher Gesellschaft.

- **Aufsuchende Elternarbeit** und enge Zusammenarbeit mit den **Migrantenorganisationen** sind unerlässlich, um überhaupt Kontakt zu den Eltern und Jugendlichen zu finden.

Nach der Bestandsaufnahme sollten die jetzigen Maßnahmen unter dem Aspekt geprüft werden, ob die jetzige Struktur dem aktuellen Forschungs- und Diskussionstand entspricht.

Je früher die Kinder und Jugendlichen Alternativen zu der gewaltfördernden Konstellation – Schulversagen, überforderte Eltern, Gewalterfahrung in der Familie, aggressive Verhaltensmuster im Freundeskreis, Arbeitslosigkeit und Armut – erhalten, umso erfolgversprechender kann der Einsatz von Gewalt verhindert werden.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste

Siegfried Benker Stadtrat	Gülseren Demirel Stadträtin	Dr. Florian Roth Stadtrat

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus 26.06.2008

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung vom 2. Juli 2008

Änderung des Gesellschaftervertrages der Stadtwerke München GmbH

§ 7 Nr. 1 Satz 3 des Gesellschaftervertrages der Stadtwerke München GmbH wird ersetzt durch:

Der Oberbürgermeister gehört dem Aufsichtsrat kraft Amtes als geborenes Mitglied an.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

26. Juni 2008

Antrag

Die Stadt München prüft die künftige Versorgungssicherheit der Bevölkerung hinsichtlich Nahrungsmittel und Energie

Die Stadt München prüft die Versorgungssicherheit der Stadtbevölkerung für den Fall von Öl-Versorgungsengpässen – insbesondere, inwieweit die Nahrungsmittel- und Energieversorgung sowie die öffentliche Sicherheit aufrechterhalten werden können.

Begründung:

Nach einer aktuellen Studie der wissenschaftlich renommierten Energy Watch Group (getragen von der Ludwig-Bölkow-Stiftung) muss mit einem Rückgang der weltweiten Ölförderung um die Hälfte bis 2030 gerechnet werden. Dies würde bedeuten, dass alle bisherigen Öl-Exportländer spätestens zu diesem Zeitpunkt ihre Reserven für den Eigenverbrauch benötigen – Importländer wie Deutschland erhalten dann überhaupt kein Öl mehr. Die gesamte Industriegesellschaft beruht aber auf dem Verbrauch von billigem Erdöl und Erdgas. Die industrielle Landwirtschaft funktioniert nur durch Umwandlung fossiler Rohstoffe in Nahrung, nämlich mittels Erdgas (Kunstdünger) und Erdöl (Pestizide, Maschinen, Transport, Kühlung).

Noch vor dem Jahr 2030 wird es dramatische Versorgungsengpässe geben.
Welche Maßnahmen wird die Stadt München ergreifen, wenn auch nur einige Tage die Supermärkte nicht mit Nahrungsmitteln beliefert werden?
Mit welchen Maßnahmen will sie einen Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung verhindern?

Politik, die aufgeht. **ödp.**

Auf welche Weise soll die Stadtbevölkerung ernährt werden, wenn tatsächlich im Jahr 2030 kein Öl mehr importiert werden kann? Wie soll Transport und Heizung, ganz zu schweigen von industrieller Aktivität, vonstatten gehen?

Die ödp empfiehlt zumindest die Ausarbeitung von Plänen und Verträgen, die es ermöglichen sollen, dass die Millionenbevölkerung mittels ökologischer Landwirtschaft (also ohne den Einsatz von Erdöl und Erdgas) aus dem Umland versorgt werden kann.

Die Frage ist nicht, ob Deutschland das Öl ausgeht, sondern wann. Deshalb ist es nicht sinnvoll, auf einen möglichen Optimalfall zu setzen à la „Ölimporte sind vielleicht doch noch etwas länger als bis 2030 möglich“. Stattdessen sollte das realistische Szenario der Wissenschaftler der Energy Watch Group als Planungsgrundlage genommen werden.

Link zur Studie der Energy Watch Group vom Mai 2008:
http://www.energywatchgroup.org/Presse.6.0.html

Mechthild v. Walter
Stadträtin

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Mechthild v. Walter, M.A., Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax 15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de